

FORUM

Von der Familieninitiative profitieren alle

«Streit um Betreuung ist lanciert», Ausgabe vom 7. Oktober

Die SVP-Familieninitiative wird bei ihrer Annahme alle Familien steuerlich entlasten. Es stimmt nicht, dass der Abzug nur den besser verdienenden Eltern zugutekommt. Kantonssteuern zahlen schliesslich alle Familien. Die Kantone können dazu die Höhe der Steuerabzüge selber festlegen. Die Diskriminierung der Familien, die ihre Kinder selber betreuen, muss in der ganzen Schweiz beendet werden. Gemäss Bundesamt für Sozialversicherungen kostet ein Krippenplatz rund 30 000 Franken. Wenn es weniger staatliche Krippenplätze braucht, bedeutet dies weniger Steuern und Abgaben für alle Steuerzahler. Von der Familieninitiative

profitieren nicht nur Familien, sondern auch kinderlose Steuerzahler.

YVETTE ESTERMANN, NATIONALRÄTIN SVP, KRIENS

Bund und Kantone führen ins Feld, dass die Familieninitiative der SVP zu erheblichen Steuerausfällen führen könnte und darum abgelehnt werden sollte. Man spricht hier von zirka 390 Mio. Franken. Aber was heisst «Steuerausfälle»? Das Geld ist ja nicht verschwunden, sondern bleibt dort, wo es am meisten gebraucht wird: bei jungen Familien. Interessant ist, dass die Anti-Heiratsstrafe-Initiative der CVP zu rund zwei Milliarden Franken Steuerausfällen führt. Aber auch hier soll eine Unge-rechtigkeit beseitigt werden, und darum unterstütze ich dieses Anliegen.

Bevor über mögliche Steuerausfälle gejammert wird, sollte man zuerst einmal die Staatsausgaben genauer anschauen. Wie wäre es, im Asylwesen ein paar Millionen einzusparen? Hier werden total rund zwei Milliarden Franken im Jahr ausgegeben. Dazu kommen die Kosten unserer Kuscheljustiz, wo Vergewaltiger Reittherapien bekommen und Jugendstraftäter eine bezahlte 4-Zimmer-Wohnung und 1190 Franken monatlich für Kleider und Freizeit. Der Strafvollzug kostet uns Steuerzahler ebenfalls rund zwei Milliarden Franken. Für mich ist der Zeitpunkt gekommen, dass die Familien, ob fremd- oder selbstbetreut, gleich gestellt werden. Hören wir auf mit der Diskriminierung von Familien, die ihre Kinder selber betreuen.

URS AMSTAD, LANDRAT SVP, BECKENRIED

Höhere Bussen für Abfallsünder

«Die Abfallsünder sollen zahlen», Ausgabe vom 5. Oktober

Ich wundere mich über die lächerliche Höhe der angedrohten Bussen beim Littering. Bei nur 40 Franken Busse pro Fall wird diese Sauerei nie ein Ende haben. Für all jene, die Aludosen, PET- und Glasflaschen usw. illegal entsorgen, sollten weit höhere Bussen gelten: pro Fall mindestens 1000 Franken Busse plus 2000 Franken Aufräumgebühren plus Schadenersatz für die Bauern, und bei Ausländern zudem einen immerwährenden Landesverweis. Leider werden nur die wenigsten Sünder erlappt.

FELIX HURSCHLER, BONSTETTEN

Partizipation der Jungen in der Politik fördern

«Initianten haben leichtes Spiel», Ausgabe vom 9. Oktober

Um es vorwegzunehmen: Eine einfache Übung war unser Sammelmartathon für die Initiative «Sonne auf Luzerner Dächern» vom vergangenen Samstag sicherlich nicht. Die Aktion wurde einerseits mit grossem Aufwand lange und detailliert geplant, andererseits leisteten alle Jungen Grünen einen tollen Effort, als sie ganze sieben Stunden auf der Strasse standen und mit viel Geduld Unterschriften sammelten.

Dass die CVP Luzern jetzt nach höheren Hürden schreit, ist ziemlich passend: Wann hat sie - von ihrer Jungpartei ganz zu schweigen - das letztemal erfolgreich für eine Initiative gesammelt? In erster Linie ist es der

breiten Unterstützung unseres Anliegens und dem Engagement der Jungen Grünen zu verdanken, dass die Unterschriften in einem Tag gesammelt wurde.

Eine kleine Rechenübung zeigt: Wenn die nötigen Unterschriften von 800 auf 1000 oder 1500 heraufgesetzt würden, bräuchten wir nicht sieben Stunden, sondern halt ein Wochenende. Der Partizipationswille von Jungparteien besteht weiterhin.

Möglichkeiten der politischen Mitsprache zu erschweren, wirkt kontraproduktiv auf die wertvolle Jugendpartizipation. Üblicherweise wird diese von Politikerinnen und Politikern verstärkt gewünscht.

IRINA STUDHALTER, VORSTANDSMITGLIED JUNGE GRÜNE LUZERN, MALTERS

Entlebuch: Eine gute Erreichbarkeit ist zentral

«Kämpft Wolhusen vergeblich?», Ausgabe vom 3. Oktober

Wir sind stolz auf die Biosphäre Entlebuch. Dieses Projekt ist Ausdruck dafür, dass das Entlebuch durchaus bereit ist, neue Wege zu gehen, um so die Zukunft zu sichern. Aber wir alle wissen es: Wirklich entscheidend für wirtschaftliche Entwicklung ist die Erreichbarkeit. Dafür braucht es Strassen und Schienen. Wir führen in Entlebuch das führende Jagdausrüstungsgeschäft für die Deutschschweiz. Unsere Kunden kommen aus der ganzen Schweiz. Bei Kundenumfragen zeigt sich immer Folgendes: Die Kunden sind gut bis sehr gut zufrieden mit unserer breiten Angebotspalette und unserem Service. Die Erreichbar-

keit wird jedoch immer als kritisch bis schlecht beurteilt. Ich bin überzeugt, dass dies für viele andere Unternehmen in der Region ein wesentlicher Grund ist, dass sich diese nicht voll entfalten können. Darum bin ich felsenfest überzeugt, dass es die Umfahrung Wolhusen nun unbedingt braucht. Zu Gunsten unserer Region, damit die Bevölkerung und die Unternehmen in unserer Region eine Perspektive erhalten und ihr Potenzial entfalten können.

HANSRUEDI FELDER, ENTELEBUCH

LESERBRIEFE Bitte fassen Sie sich kurz, damit möglichst viele Briefe Platz haben. Ihr Brief sollte nicht mehr als 2100 Zeichen umfassen.



Wasserfest

Diese Seerose am Ufer des Hallwilersees trotz auch dem Herbstregen.

LESERBILD WILLY BIRNER, BALLWIL



Advertisement for ABENA.CH, featuring text: ABENA.CH, SCHAUMLÖSUNG | VERPACKUNGEN, 041 269 88 99 | 6032 EMMEN

Large crossword puzzle with various clues and a central advertisement. Includes clues like 'Gefolge', 'Bibeldrucker Luthers', 'erlöschendes Feuer', 'zerstreut Initialen der Turner', 'betrübt', 'Fachvortrag', 'römischer Liebesgott', 'geziert', 'Erbräger', 'Lurchtier', 'Turmruine von Alberswil', 'ein Werkzeug', 'Lied (engl.)' and a grid of numbers for letter placement.